Weserbergland *plus* Region

REK*Info*

Regionale Entwicklungskooperation Weserbergland *plus*

Ausgabe 01/2018

Virtuelle Berufsmesse für den Wirtschaftsraum Weserbergland 2

Plasmaforschung für das Weserbergland 7

Elf Unternehmen machen sich zukünftig für Klimaschutz stark 9

Onlinemarketing und -vertrieb für den Einzelhandel

Seit einigen Jahren ist die Digitalisierung immer stärker auf dem Vormarsch. Dies macht sich ganz besonders im Einzelhandel bemerkbar. Viele Käufer machen sich längst nicht mehr auf den Weg in die Ladengeschäfte, sondern kaufen ganz bequem von Zuhause aus im Internet.

Eine Folge daraus ist ein zunehmender Frequenzrückgang im stationären Handel. Immer mehr Ladengeschäfte bekommen die Auswirkungen dieses Wandels deutlich zu spüren. Besonders in den ländlichen Regionen, wie auch im Weserbergland, sinken die Einzelhandelsumsätze und ganze Betriebe müssen aufgegeben werden, sofern sich ihre Inhaber nicht den Herausforderungen neuer Absatz- und Vertriebsmodelle stellen, die ihnen und ihren Unternehmen zugleich neue Potenziale erschließen können.

Die Weserbergland AG unterstützt, in Kooperation mit lokalen Werberingen und Stadtmarketing, kleine und mittlere Unternehmen niederschwellig bei der Einführung eines Onlinevertriebs. Inhaber und deren Mitarbeiter werden über 2 Jahre in der Organisation und Vermarktung ihres Shops begleitet, der in den globalen Marktplatz von eBay integriert ist. Der Ansatz ist in dieser Form bisher einzigartig. Die Schulung umfasst eine Basisausbildung, praktische Einführung des Shops in den Betriebsalltag und eine langfristige Begleitung durch praxisbezogene Nachschulungen. Die Nachschulung hat besondere Bedeutung, da sich die konkret umgesetzten Shops abhängig von Unternehmensgröße und Branche unterscheiden, was unterschiedliche Bedarfe für Nachschulungen bedingt.

„Onlinemarketing und -vertrieb für den Einzelhandel“ ist für Unternehmen als Weiterbildungsmaßnahme im Rahmen der Förderung Regionaler Fachkräftebündnisse förderfähig.

Kontakt:
Thomas Kexel
Weserbergland AG
05151 585-1001
t.kexel@weserberglandag.de
www.weserberglandag.de

Inhalt

Fachkräfte – Innovationen

- Onlinemarketing und -vertrieb für den Einzelhandel 1
- Virtuelle Berufsmesse für den Wirtschaftsraum Weserbergland 2
- ESSPO-Konsortium tagt in Segovia 3
- Brüssel-Besuch der Lenkungsgruppe 4-5
- Fachkräfte in MINT-Berufen 6
- Plasmaforschung für das Weserbergland 7

Qualifizierung – Bildung

- Sommeruni Schaumburg – Rinteln und Stadthagen Hochschulorientierungstage im Weserbergland 8

EnergieRegion

- Elf Unternehmen machen sich zukünftig für Klimaschutz stark 9
- EUKI: Kommunales Energiemanagement über die Landesgrenzen hinaus 10
- Förderung für die „Tankstelle zu Hause“ für Fahrer von Elektroautos 11

Zukunft ländlicher Raum

- Strukturwandel mit der Abrissbirne 11
- VoglerRegion. Echt! Lebenswert! 12

Virtuelle Berufsmesse für den Wirtschaftsraum Weserbergland

Wer die Chancen seiner Heimat nicht kennt, kann sie nicht ergreifen. Dies gilt insbesondere dann, wenn diese Heimat nicht in einer angesagten Metropole, sondern im eher als unattraktiv verschrienen ländlichen Raum verortet ist. Aktuell suchen viele Jugendliche im ländlichen Raum ihre Zukunft in der Ferne und der Mangel von Nachwuchs- und Führungskräften wird ein immer drängenderes Problem.

Bei näherer Betrachtung entpuppt sich das Weserbergland als starker Wirtschaftsraum mit oftmals familiengeführten, innovativen Unternehmen, darunter einige Weltmarktführer (Hidden Champions), die vielfältige Berufschancen eröffnen. Eine durchgehende Bildungskette von frühkindlicher Bildung bis zum Hochschulabschluss bietet viele Anknüpfungspunkte für einen Berufseinstieg. Allerdings sind viele Unternehmen und die mit ihnen verknüpften Potenziale für Jugendliche kaum wahrnehmbar, weil ihre Kommunikation entweder nicht die erforderliche Streuung und Reichweite erreicht oder schlicht inkompatibel zu den Kommunikationsgewohnheiten ihrer potenziellen neuen Auszubildenden und Mitarbeiter ist.

Hier setzt das Projekt „Virtuelle Berufsmesse“ der Weserbergland AG an, das als Strukturmaßnahme über das Fachkräftebündnis Leine-Weser gefördert wird. Grunderkenntnis ist, dass Jugendliche in der Phase der Berufsfindung vordringlich digital über das Smartphone kommunizieren, soziale Netzwerke als Informationsquelle und Orientierung nutzen und sich zunehmend an den Empfehlungen einer Netzcommunity orientieren. Wer sie erreichen will, muss diese Kommunikationskanäle aktiv nutzen und sich anders als gewohnt, z.B. über zielgruppengerechte Videos, präsentieren. Daher wird das Projekt diese Erfordernisse aufgreifen und im Pilotbetrieb eine digitale Plattform betreiben, auf der Jugendliche untereinander und direkt mit Unternehmen kommunizieren können.

Kontakt:
Thomas Kexel
Weserbergland AG
05151 585-1001
t.kexel@weserberglandag.de
www.weserberglandag.de

ESSPO-Konsortium tagt in Segovia

Im Rahmen des gegenseitigen Erfahrungsaustausches haben Vertreter der REK Weserbergland ***plus*** an der am 16. und 17. Mai durchgeführten Tagung in Segovia (Provinz Kastilien) in Spanien teilgenommen. Vertieft wurde der Austausch über die Weiterentwicklung der regionalen Förderinstrumente für kleinere und mittlere Unternehmen (KMU), wobei der Technologietransfer Kernpunkt des Abgleichs der unterschiedlichen Herangehensweisen in den europäischen Ländern ist.

Vor dem Hintergrund der sich schon abzeichnenden EU-Strukturfondsperiode ab 2020 sind die teilnehmenden Partner aus Estland, Spanien, Frankreich, Polen, Bulgarien, Belgien und der REK Weserbergland ***plus***, als einzige Region aus der Bundesrepublik, in einen Gedankenaustausch eingetreten, um die jeweilige Herangehensweise an die Sicherstellung des Transfers zwischen Wirtschaft und Wissenschaft vorzustellen und abzugleichen. Ziel ist es, von guten Beispielen anderer zu lernen und diese möglicherweise auf die eigene Praxis anzuwenden.

In Segovia selbst haben dabei alle teilnehmenden Regionen ihre „Aktionspläne“ vorgestellt und damit einen Leitfaden als Best Practice erarbeitet.

Es hat sich dabei gezeigt, dass insbesondere vor der doch durchaus sehr unterschiedlichen Wirtschaftskraft, konsequenterweise auch voneinander variierende Praktiken festzustellen waren.

Umso spannender ist es gewesen, den jeweiligen Ansatz des Technologietransfers zu erleben. Die Region Kastilien – beinah so groß wie Niedersachsen – hat das Problem der räumlichen Distanz zwischen Wirtschaft und Wissenschaft identifiziert, während die Region Weserbergland ***plus*** hier über eine gemeinsame Ausrichtung auf zwei Berater über kürzere Wege und schnelle Abläufe deutliche Vorteile hat.

Im Ergebnis hat sich die Überzeugung festgesetzt, dass Modelle anderer Regionen im europäischen Vergleich nicht 1:1 übertragbar sind. Dennoch stellten alle beteiligten Regionen den Ansatz heraus, entsprechend der europäischen Idee voneinander zu lernen, soweit dies nutzbringend für jeden Einzelnen ist.

Display ESSPO

Kontakt:
Andreas Manz
Landkreis Hameln-Pyrmont
05151 903-9300
andreas.manz@hameln-pyrmont.de
www.hameln-pyrmont.de

Brüssel-Besuch der Lenkungsgruppe

Die Europäische Strukturförderperiode ab 2020 wirft Ihre Schatten voraus: Kürzlich wurden bereits erste Aussagen zum Finanzrahmen ab 2020 getroffen, der von den erwarteten Auswirkungen des Brexit deutlich gekennzeichnet sein wird.

Im Vorfeld aber hat sich die Regionale Entwicklungskooperation Weserbergland ***plus*** bereits inhaltlich zu den EU-Strukturfonds positioniert. Dabei hat die Region die Konzentration der europäischen Kohäsionspolitik auf die Themenbereiche Energie, Klima, Migration, Umwelt und Sicherheit im weiteren Sinne eingefordert und darüber hinaus einen Mehrwert der europäischen Zusammenarbeit für die Bereiche Bildung, Innovation, globales Marketing, Verkehr und hierbei insbesondere für Digitalisierung zuerkannt.

Vor dem Hintergrund dieser Positionierung kam eine Einladung der Europaabgeordneten Burkhard Balz und Bernd Lange nur zu recht. In der Zeit vom 28.02. bis 02.03. hat die Lenkungsgruppe der Regionalen Entwicklungskooperation Weserbergland ***plus*** Brüssel besucht und dabei eindringlich in vielfältigen Gesprächen auf ihre Position hingewiesen.

Insbesondere der von den beiden EU-Abgeordneten vermittelte Kontakt zum Ausschuss der Regionen (AdR) – in diesem Gremium bündeln sich die Interessen von regionalen Partnerschaften im ländlichen Raum auf europäischer Ebene – hat dort Nachhall gefunden, spiegeln sich doch die Argumente der REK Weserbergland ***plus*** in einem ersten Papier wider, das auch der AdR europaweit gegenüber der Kommission formuliert hat. Insofern zeigten sich die Mitglieder der Lenkungsgruppe der REK hocherfreut über den Gedankenaustausch mit dem Ausschuss der Regionen, der hochkarätig durch den Direktor

Thomas Wobben vertreten war. Einmal mehr hat sich bestätigt, wie wichtig die Stimme der regionalen Zusammenarbeit zu grundsätzlichen politischen Fragen sein kann.

Nicht minder interessant war der Einblick in die tägliche parlamentarische Arbeit, die beide Europaabgeordneten den Mitgliedern der Lenkungsgruppe gaben. Dabei wurde insbesondere deutlich, welch diplomatisches Geschick die Arbeit auf europäischer Ebene erfordert, um letztlich konsensuale Entscheidungen vorzubereiten.

Abgerundet wurden die Eindrücke durch einen Besuch in der Niedersächsischen Landesvertretung in Brüssel, die gegenüber der Europäischen Kommission die Interessen des Landes bündelt und als „Transferstelle“ fungiert. Darüber hinaus ist die Landesvertretung auch permanenter Gesprächspartner von Vertretern der Kommission und erste Informationsstelle für die Landesregierung in Brüssel. Neben der Vorstellung der dortigen Arbeit konnte die Lenkungsgruppe ebenfalls Einblick in das Wirken des EU-Büros der Landwirtschaftskammern nehmen, die in ihrer Arbeit den Fokus auf die Entwicklung der ländlichen Räume haben, zu denen die REK Weserbergland ***plus*** unzweifelhaft zählt.

Als Resümee konnten die Mitglieder der Lenkungsgruppe zufrieden feststellen, dass die Zusammenarbeit der Landkreise Holzminden, Hameln-Pyrmont, Schaumburg und Nienburg/Weser auch auf europäischer Ebene durchaus gewürdigt wird. Einmal mehr zeigt sich, dass eine gemeinsame Herangehensweise sehr viel mehr Wirkung erzeugt, als dies ein einzelner Landkreis erreichen würde.

Kontakt:
Andreas Manz
Landkreis Hameln-Pyrmont
05151 903-9300
andreas.manz@hameln-pyrmont.de
www.hameln-pyrmont.de

Fachkräfte in MINT-Berufen

Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft im Wirtschaftsraum Weserbergland

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

EUROPA FÜR NIEDERSACHSEN

„Ohne MINT-Berufe geht es nicht!“ war das Thema des 20. Unternehmer-Netzwerktreffen der Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft Anfang März 2018 in der Hochschule Weserbergland. Rund 25 Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung setzten sich während der Veranstaltung mit der Überlegung, wie man Fachkräfte in den MINT-Berufen binden kann, auseinander.

Mit diesen und ähnlichen Fragen beschäftigten sich die Teilnehmer in Form von moderierten Interviews und Impulsreferaten. Im Rahmen der Veranstaltung sprach sich Prof. Dr. Hans Ludwig Meyer, der Präsident der Hochschule Weserbergland (HSW) dafür aus, dass für die Gestaltung der digitalen Zukunft nicht nur MINT-Kompetenzen benötigt werden, aber ohne MINT-Kompetenzen eine Gestaltung schwer vorstellbar wäre. Er betonte, dass auch Frauen in diesem Berufsfeld eine wichtige Zielgruppe darstellen. Durch unterschiedliche gesellschaftliche Entwicklungen, vor allem durch die Digitalisierung, sei die gesamte Welt immer schneller, komplexer und unsicherer geworden. Als Ausgangslage nennt er, dass "wir in einer VUCA-Welt leben. Dies ist ein Veränderungsprozess, der die gesamte Gesellschaft und insbesondere Unternehmen betrifft“. In diesem Zusammenhang betonte der Präsident der HSW, dass „wenn wir Frauen für die MINT-Berufe begeistern wollen, wir auch vorher ansetzen müssen, da auch die Schule, das Elternhaus und Vorbilder entscheidend sind“.

Anschließend interviewte Kirstin von Blomberg zwei Studentinnen, die beide dual an der HSW Wirtschaftsingenieurwesen im sechsten Semester studieren, über ihre Gründe sich als Frau für ein MINT-Studium zu entscheiden und auch über ihre Erfahrungen und Herausforderungen. Beide erklärten, dass sich die Begeisterung für ihr Studium schon bereits während der Schulzeit entwickelte.“

Sarah Pyritz, PHOENIX CONTACT Deutschland GmbH (li.), berichtet über ihren Werdegang und ihre Erfahrungen als Maschinenbau-Ingenieurin

Kontakt:
Koordinierungsstelle
Frau und Wirtschaft im
Wirtschaftsraum Weserbergland
Weserbergland AG
05151 585-1005
frau-wirtschaft@weserbergland.de
www.frau.wirtschaft-weserbergland.de

Plasmaforschung für das Weserbergland

Unternehmen und Wissenschaft im intensiven Austausch

Prof. Viöl von der Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK) – Göttingen

Ein Informationsnachmittag mit 50 Interessierten fand zum Thema "Plasmatechnologien im Einsatz für das Weserbergland" in der Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK) in Holzminden statt.

2016 gewann die HAWK mit dem Projekt „Plasma for Life" den Wettbewerb „Starke Fachhochschulen – Impuls für die Region" vom Bundesministerium für Bildung und Forschung als eine von 10 Hochschulen bundesweit. Über einen Zeitraum von vier Jahren wird das Projekt mit 6,5 Mio. Euro gefördert. Seitdem forschen am Standort Göttingen Wissenschaftler/-innen der Hochschule und des Fraunhofer Anwendungszentrums für Plasma und Photonik zur Anwendung von kaltem Plasma in Medizin, Industrie und Haushalt.

Ein wichtiger Projektbestandteil ist die Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen. So können Problemstellungen aus der Wirtschaft direkt in die Forschungsarbeit einfließen und Unternehmen von den neuen Technologien profitieren. „Bisher arbeiten wir mit 13 Unternehmen aus dem Raum Göttingen zusammen", berichtet Dr. Bernd Schieche, Clustermanager an der HAWK. In einem zweiten Förderzeitraum könnten sich weitere Unternehmen an dem Projekt beteiligen. Wissenschaftler zeigten in ihren Fachvorträgen die vielseitigen Anwendungsbereiche von kaltem Plasma auf. „Wir möchten zeigen, was wir können und suchen ausdrücklich die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft", erklärt Prof. Dr. Wolfgang Viöl, HAWK-Vizepräsident für Forschung und Transfer. Neben gemeinsamen Projekten von Wirtschaft und Hochschule kann der Fachkräftenachwuchs über duale Studiengänge gefördert werden, betont Schieche.

Beim anschließenden „Get together" knüpften die Unternehmen erste Kontakte zu den Wissenschaftlern. Dr. Jutta Klüber-Süßle von der Wirtschaftsförderung des Landkreis Holzminden zieht ein positives Fazit der gemeinsamen Veranstaltung.

Kontakt:
HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
Fachhochschule Hildesheim/Holzminden/Göttingen
0551 370-5219
bernd.schieche@hawk.de
www.plasmaforlife.de
www.hawk-hhg.de

Sommeruni Schaumburg – Rinteln und Stadthagen

Hochschulorientierungstage im Weserbergland

„Entdecke, was in dir steckt!“ - Die Hochschulorientierungstage im Weserbergland bieten Jugendlichen ab 16 Jahren die Möglichkeit, sich in angenehmer Atmosphäre umfassend über ihr Wunschstudienfach zu informieren. Am 25. und 26. Juni können an den Standorten in Rinteln und Stadthagen unterschiedliche Studiengänge ausprobiert werden. Das Angebot reicht von Geistes- und Naturwissenschaften über Medizin, Maschinenbau, Elektrotechnik, Jura und Sprachen.

Um möglichst vielen interessierten Schülerinnen und Schülern eine Teilnahme an der Sommeruni zu ermöglichen, wird die Sommeruni unmittelbar vor Beginn der niedersächsischen Sommerferien angeboten. Beide Veranstaltungstage sind einzeln buchbar. Die Sommeruni ist die ideale Gelegenheit, sich intensiv mit unterschiedlichen Studienfächern auseinanderzusetzen und das Studieren zu probieren.

Jungen Menschen, die nach dem Abitur kein Studium aufnehmen möchten, bietet die Sommeruni am Standort in Stadthagen in einem parallel statt findenden Workshop „Abi – und dann?! – Life/Work Planning – Berufsplanung mit System“ die Chance, sich beruflich zu orientieren.

Die Teilnahmegebühr beträgt 20,00 EUR für zwei und 15,00 EUR für einen Belegungstag. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Weitere Informationen finden Sie unter www.sommeruni-schaumburg.de.

Die Hochschulorientierungstage werden von der REK Weserbergland ***plus*** (Schaumburg, Hameln-Pyrmont, Holzminden, Nienburg), der Sparkassenstiftung Schaumburg, der Stadt Rinteln und der Stadt Stadthagen finanziell gefördert.

Kontakt:
Bernadette Unger-Knippschild
Volkshochschule Schaumburg
05751 8902-14
unger-knippschild@vhs-schaumburg.de
www.sommeruni-schaumburg.de

Elf Unternehmen machen sich zukünftig für Klimaschutz stark

Frank Doods, niedersächsischer Umwelt-Staatssekretär, übergab den entsprechenden Zuwendungsbescheid an Tobias Timm, Geschäftsführer der Klimaschutzagentur Weserbergland

Beim Auftaktevent begrüßten Andreas Manz, Dezernatsleiter Erneuerbare Energien/Umwelt/ Wirtschaft des Landkreises Hameln-Pyrmont, und Tobias Timm, Geschäftsführer der Klimaschutzagentur Weserbergland, die UNRW-Teilnehmer

Anfang April 2018 fiel für das zweite Unternehmensnetzwerk der Klimaschutzagentur Weserbergland „UNRW (Unternehmensnetzwerk für Ressourceneffizienz im Weserbergland)“ der offizielle Startschuss. Die Gründung des neuen Netzwerks erfolgte in Kooperation mit dem Landkreis Hameln-Pyrmont und der Stadt Hameln. Die insgesamt elf teilnehmenden Unternehmen wollen zukünftig ihre Energie- und Ressourceneffizienz steigern und so einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Zum Start übergab Frank Doods, niedersächsischer Umwelt-Staatssekretär, beim Auftaktevent einen entsprechenden Zuwendungsbescheid in Höhe von rund 198.000 EUR. Nach und nach erfolgt nun durch die Klimaschutzagentur in jedem teilnehmenden Unternehmen zunächst eine Bestandsaufnahme zur allgemeinen energetischen Gesamtsituation. Offensichtliche Schwachstellen können so identifiziert werden. Vertiefende Vor-Ort-Beratungen mit qualifizierten energietechnischen Beratern ermöglichen im Anschluss die Identifikation von konkreten Maßnahmen zur Energieeinsparung. Vierteljährliche Netzwerktreffen dienen außerdem dem Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer zu energierelevanten Themen. Einen ersten Beitrag lieferte am Nachmittag des Auftakts bereits Prof. Dr.-Ing. Holger Brüggemann von der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften in Wolfenbüttel, der den Beteiligten beispielhaft einen Einblick gewährte, wo sich Einsparpotenziale befinden können.

Das Projekt hat eine Laufzeit von drei Jahren und wird gefördert durch Mittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und des Landes Niedersachsen Programmgebiet Stärker entwickelte Region (SER). Die Unternehmensnetzwerke UNEW und UNRW sind zudem Bestandteil des Masterplans 100 % Klimaschutz für die Landkreise Hameln-Pyrmont, Holzminden und Schaumburg.

Teilnehmende Unternehmen:

- Beloh Magnetsysteme GmbH & Co. KG
- Colusso Industriedienstleistungen GmbH
- Elektroma GmbH
- Hajener Landbrot
- Honig Baustoffe e. Kfm.
- Melior Motion GmbH
- OKO-tech GmbH & Co. KG
- Quanto AG
- Steding Fleisch- und Wurstwaren GmbH
- Stichweh Maschinen & Service GmbH
- Volvo CE Allgemeine Baumaschinengesellschaft mbH

Kontakt:
Mario Kölling
Energiemanagement Unternehmen
Klimaschutzagentur
Weserbergland gGmbH
05151 95788-13
koelling@klimaschutzagentur.org
www.klimaschutzagentur.org

EUKI: Kommunales Energiemanagement über die Landesgrenzen hinaus

Mareike Behrens, Energiemanagement Klimaschutzagentur Weserbergland, erläuterte den EU-Partnern beispielhaft die Vorgehensweise bei der Datenaufnahme für KEM

Bei einem ersten Treffen Anfang des Jahres tauschten sich die Partneragenturen aus

Seit Oktober 2017 ist die Klimaschutzagentur Weserbergland mit ihren drei Partneragenturen SOFENA (Sofia Energy Agency, Bulgarien), KREA (Kaunas Regional Energy Agency, Litauen) und ENERGAP (Energy Agency of Podravje, Slowenien) und dem Projektvorschlag „Municipal Energy Management (mem)“ Teil der „Europäischen Klimaschutzinitiative (EUKI)“ des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU).

Innerhalb der Partnerschaft wird nun an einer Intensivierung des grenzüberschreitenden Dialogs sowie des Wissens- und Erfahrungsaustauschs in der EU gearbeitet, um gemeinsam die Umsetzung des Pariser Klimaabkommens voranzutreiben. Der Fokus des Projekts liegt auf dem Thema des kommunalen Energiemanagements (KEM), denn in vielen kommunalen Liegenschaften, Verwaltungsgebäuden und öffentlichen Einrichtungen stecken enorme Potenziale zur Energie- und Kosteneinsparung. Werden diese Potenziale identifiziert, kann der Energieverbrauch dieser Liegenschaften dauerhaft und nachhaltig gesenkt werden. Mit EUKI sollen so in den Partnerregionen die personellen, organisatorischen und fachlichen Voraussetzungen sowie Kapazitäten für die langfristige Durchführung von systematischem KEM geschaffen und die während der Projektlaufzeit (bis Februar 2020) gewonnenen Erkenntnisse EU-weit verbreitet werden.

Ein erstes Treffen der Agenturen fand im Februar dieses Jahres in Hameln statt. Hier tauschte man sich unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Ausgangssituationen und Bedarfe untereinander aus. Nun wollen die Teilnehmer gemeinsam neue und innovative Konzepte zur Implementierung und Finanzierung von KEM entwickeln.

EUKI ist ein Finanzierungsinstrument des deutschen BMU. Das Projekt mem ist eines von insgesamt 22 ausgesuchten Projekten. Zudem ist es Bestandteil des Masterplans 100 % Klimaschutz für die Landkreise Hameln-Pyrmont, Holzminden und Schaumburg.

klimaschutz agentur weserbergland

Gefördert durch:

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Europäische Klimaschutzinitiative EUKI

mem

Kontakt:
Tobias Timm
Geschäftsführer
Klimaschutzagentur Weserbergland gGmbH
05151 95788-10
timm@klimaschutzagentur.org
www.klimaschutzagentur.org

Förderung für die „Tankstelle zu Hause“ für Fahrer von Elektroautos

Strukturwandel mit der Abrissbirne

Ausbau Ladeinfrastruktur im Landkreis Nienburg

Viele interessieren sich für Elektromobilität, fürchten aber Schwierigkeiten beim Einbau einer Ladestation im eigenen Haus oder der eigenen Firma. Hier bietet die Klimaschutzagentur Mittelweser e. V. mit den „Installations-Check Elektromobilität“ Unterstützung an: In Kooperation mit der Nienburg Energie GmbH gibt es die Möglichkeit, die Elektro-Infrastruktur im eigenen Gebäude, durch speziell hierfür geschulte Elektrofachbetriebe analysieren zu lassen. Ziel ist es, die Eignung eines Standortes zur Errichtung eines Ladepunktes für Elektrofahrzeuge festzustellen und so den Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge im Landkreis Nienburg zu fördern. Hierzu erhalten Interessierte von der Klimaschutzagentur einen Gutschein sowie eine Liste der teilnehmenden Elektrofachbetriebe und können einen Berater wählen, der dann die Überprüfung vor Ort vornimmt.

Eine Vielzahl von Elektrofachbetrieben aus dem Landkreis Nienburg/Weser nahmen an der Qualifizierungsschulung teil und bieten nun den „Installations-Check“ für Ladeinfrastruktur an

Kontakt:
Ulrike Gieger-Graßl
Klimaschutzagentur Mittelweser e.V.
05021 87-293
u.gieger-grassl@ksa-mittelweser.de
www.klimaschutzagentur-mittelweser.de

Der Revolvierende Rückbaufonds der VoglerRegion im Weserbergland

Wie in vielen anderen ländlichen, vom demografischen Wandel spürbar betroffenen Regionen stößt man auch in den Orten der VoglerRegion auf langjährig leerstehende, verfallende Immobilien.

Dank des „Revolvierenden Rückbaufonds“ stehen hier nun aber Mittel zur Verfügung, um daran etwas zu ändern. „Revolvierend“ heißt, dass durch die Wiederverwertung nach dem Abriss ein wesentlicher Teil der Fördergelder in den Fonds zurückfließt und dann für neue Projekte eingesetzt werden kann. Das Land Niedersachsen stellt Fördermittel in Höhe von 100.000 € zur Verfügung, um den im Rahmen des LEADER-Prozesses entwickelten Fonds zu erproben.

Passende Objekte für den Fonds zu finden sei nicht ganz einfach, weiß Dr. Jutta Klüber-Süßle vom Landkreis Holzminden. Zentrale Auswahlkriterien seien die Auswirkung auf die Ortsentwicklung und die Vermarktungsperspektiven. Wir wollen Mut machen, um „Platz für neue Ideen zu schaffen“.

Abrissobjekt Homburgstraße Bodenwerder

Bescheidübergabe durch Staatssekretärin Honé

Kontakt:
Dr. Jutta Klüber-Süßle
Landkreis Holzminden
Bereich Kreisentwicklung/
Wirtschaftsförderung
05531 707-110
wirtschaftsfoerderung@
landkreis-holzminden.de
www.landkreis-holzminden.de

VoglerRegion. Echt! Lebenswert!

VoglerRegion im Weserbergland

Kontakt:
Christine Bossow
Landkreis Holzminden
Bereich Kreisentwicklung/
Wirtschaftsförderung
05531 707-110
leader@landkreis-holzminden.de
www.landkreis-holzminden.de

Bei LEADER in der VoglerRegion im Weserbergland steht die Region als Ganzes im Vordergrund

2015 bewarb sich die VoglerRegion erfolgreich für ihre dritte LEADER-Förderiode, vor gut zwei Jahren wurden die ersten Förderprojekte von der LAG beschlossen. Mittlerweile ist die Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzepts in vollem Gang. Dieses hatte die Verbesserung der Lebensqualität in den Fokus gestellt und dafür vier Handlungsfelder bestimmt, die Themenpalette reicht von Landschaftswerten und Tourismus bis zu Innenentwicklung und Mobilität.

Entscheidend für den Erfolg der Strategie ist es, die Menschen in der Region einzubinden – wie es z.B. im Projekt des Fördervereins Personenfähre Heinsen geschieht: Der Verein ersetzt das über 40 Jahre alte Fährboot durch eine moderne Buglandefähre und stellt so auch für die Zukunft die Verbindung zum Weserradweg sicher.

LEADER bedeutet aber auch Vernetzung, und so sind Wechselwirkungen mit anderen Projekten ausdrücklich erwünscht - beim „Masterplan 100% Klimaschutz“, dem Modellvorhaben Versorgung und Mobilität (MoVerMo) im Landkreis Holzminden oder auch der Entwicklung der Qualitätswanderregion Solling-Vogler.

Jungfernfahrt der neuen Fähre Heinsen

Impressum

Herausgeber:
Geschäftsstelle der REK Weserbergland *plus*
Landkreis Hameln-Pyrmont, Dierk Plinke
Süntelstraße 9, D-31785 Hameln
Telefon: 05151 903-9303
Telefax: 05151 903-9302
dierk.plinke@hameln-pyrmont.de
www.rek-weserbergland-plus.de

Redaktion:
Weserbergland Aktiengesellschaft
HefeHof 8, D-31785 Hameln
Telefon: 05151 585-1001
Telefax: 05151 585-1099
info@weserberglandag.de
www.weserberglandag.de
Gestaltung, DTP: a.b.media gmbh, Hameln, www.abmedia-online.de
Druck: Color-Druck GmbH, Holzminden, www.colorplus.de
Auflage: 4.000 Exemplare

Bildquellen:
S. 1: pexels.com
S. 2: freepik.com
S. 3: ESSPO, freepik.com
S. 4: Landkreis Hameln-Pyrmont, freepik.com
S. 5: Landkreis Hameln-Pyrmont, freepik.com
S. 6: Weserbergland AG
S. 7: HAWK
S. 8: Volkshochschule Schaumburg, freepik.com
S. 9: Klimaschutzagentur Weserbergland gGmbH
S. 10: Klimaschutzagentur Weserbergland gGmbH
S. 11: Klimaschutzagentur Mittelweser e.V., Landkreis Holzminden
S. 12: Landkreis Holzminden, freepik.com